

Heiden AR : Heimatmuseum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Ethnologica Helvetica**

Band (Jahr): **9 (1984)**

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heiden AR

Heimatmuseum

Heimatmuseum, naturhistorische und ethnographische Sammlung

Postgebäude (gegenüber der ref. Kirche), 9410 Heiden

Öffnungszeiten: Mai – Sept.: Mi 14-16, Fr. & So 10-12 Uhr

Eintritt frei

Betreuung der Sammlung durch die Museumskommission Heiden

Zur Geschichte der Sammlung

Im 1. Stock des Postgebäudes befindet sich das Heimatmuseum mit der 1878 begründeten ortsgeschichtlichen Sammlung des Historisch-Antiquarischen Vereins Heiden.

Im 2. Stock sind die naturhistorische Sammlung (Besitzerin: Gemeinde Heiden) und die ethnographischen Gegenstände ausgestellt.

Die Geschichte der ethnographischen Sammlung ist eng mit der naturhistorischen Sammlung verknüpft, deren Anfänge auf das Jahr 1859 zurückgehen. Ratsherr Conrad Züst erfuhr damals, dass die Naturaliensammlung des Naturforschers und Pfarrers Rechsteiner in Eichberg verkauft werden sollte. In seiner "Abendgesellschaft zum Bad" machte er den Vorschlag, diese wertvolle Sammlung für Heiden zu erwerben, da eine solche nicht nur schulischen Ausbildungszwecken, sondern auch der Weiterbildung des Publikums dienen könnte. Nach längeren Verhandlungen mit der Familie Rechsteiner kam man überein, rund 1/4 der Sammlung zu erwerben (der Rest ging an das Museum in St. Gallen). Die Lesegesellschaften "zum Freihof" und "auf dem Stöckli" sowie die "Sängergesellschaft Harmonie" steuerten 2/3 der Kaufsumme bei, initiative Privatleute trugen den restlichen Betrag zusammen. Die Sammlung sollte in erster Linie schulischen Zwecken dienen und wurde im Realschulgebäude (heute Rathaus) untergebracht. Der beschränkten Platzverhältnisse wegen durften höchstens sechs Personen gleichzeitig Zutritt zum Museum haben (Reglement von 1860). Später wurde die Sammlung aus den muffigen, engen Parterreräumen der Realschule in den 1. Stock der 1883 erstellten Turnhalle am Kirchplatz gezügelt. 1946 musste die alte Turnhalle dem Neubau des Postgebäudes weichen und es

konnte (mit einigen Hindernissen allerdings) Platz reserviert werden einerseits für die naturhistorische und ethnographische, andererseits für die ortsgeschichtliche Sammlung. 1952 konnte in einer bescheidenen Feier die zoologische und ethnographische Sammlung im neuen Raum und in neuem Gewand zur Besichtigung freigegeben werden.

Während vieler Jahre wurden die zoologischen und ethnographischen Gegenstände von Herrn Konrad Bänziger (alt Sekundarlehrer) mit Hingabe nebenamtlich betreut. Herr Dr. H. Krucker (ehem. Vorsteher der Sammlung für Völkerkunde St. Gallen) übernahm die Begutachtung des ethnologischen Teiles der Sammlung. Herrn Bänziger verdanken wir auch wertvolle Auskünfte und Angaben zum Sammlungsgut.

Die Ethnographica wurden meistens als Begleiter zu zoologischen Sendungen von in Übersee tätigen Kaufleuten nach Heiden gebracht. Ein grosser Förderer des Museums war Hauptmann (= Gemeindepräsident) C. Züst, welcher viele zoologische Objekte aus Afrika (hauptsächlich Capland), Fundstücke aus der Pfahlbausiedlung Robenhausen und aus dem Kesslerloch bei Thayingen, sowie ethnographische Gegenstände der Hottentotten als Donator der Sammlung vermachte (hauptsächlich zwischen 1861 bis 1871 ff.).

Der Kaufmann Johannes Küng-Mösli von Gais, geb. 1836 in Heiden, war in Borneo tätig. Er kehrte 1881 und 1889 (mit einer lebenden Python- Schlange!) aus Ostindien nach Heiden zurück und brachte neben zoologischen Objekten wohl manches ethnographische Stück mit. Ausser dem 1948 von seinem Neffen E. Schmid übergebenen Kenjah-Schild aus Borneo und einer Sammlung von ca. 400 Miniaturen von Gerätschaften, Gebrauchsgegenständen, Waffen besteht jedoch keine Sicherheit, welche Sammlungstücke von ihm stammen.

Hermann Küng, geb. 1836 in Heiden, war von 1872 an in Deli-Medan auf Sumatra tätig, wo er 1887 verstarb. Auch er sandte viele prachtvolle zoologische Objekte aus dem Roten Meer und aus Indonesien nach Heiden. Welche ethnographischen Gegenstände von ihm stammen, lässt sich ebenfalls nicht mehr ausfindig machen.

1904 erfuhr die ethnographische Sammlung einen erfreulichen Zuwachs durch eine ca. 170 Stück zählende Kollektion aus "Holländisch Indien" (Borneo, Celebes, Java, Sumatra) und Neuguinea, welche als Schenkung von Konsul J. Traugott Zimmermann von Frauenfeld (geb. 1854) an das Museum ging. Von dieser Schenkung existiert ein Verzeichnis von 1920, es ist jedoch nicht sehr zuverlässig, da bereits damals viele Nummern von Gegenständen vertauscht oder gar verloren waren.

Herr Zimmermann reiste 1873 nach einer kaufmännischen Lehre nach Batavia (Java), wo er als Kaufmann (Export-Import, Goldminen, Goldwäscherei) und Schweizer Konsul tätig war. Nach seiner Verheiratung 1896 mit Nina Sonderegger aus Heiden verreiste er nochmals bis 1910 nach Java. 1918 verstarb er in Heiden. Von Frau Meier-Sonderegger erhielt das Museum

später rund 100 Fotos aus Indonesien, von denen ein kleiner Teil völkerkundlich interessant ist, der grössere Teil bezieht sich auf das kolonialisierte Indonesien.

Quelle

Bänziger, Konrad. 1970. Das Museum in Heiden. Appenzellische Jahrbücher 1969, Separatdruck aus 97. Heft, 1970 Trogen, Appenzeller Museen, S. 25-32.

Die Sammlung in Zahlen

1. Afrika	32
2. Amerika	3
3. Asien (haupts. 3.3.)	187
4. Neuguinea	<u>53</u>
Total	<u><u>275</u></u>

Diese Zahlen sind als Richtwerte zu verstehen!

Heiden

Naturhistorische und ethnographische Sammlung

Eingangsjahr	Herkunft, Region	Ethnische Einheit	Anzahl
	<i>1.1. Nordafrika</i> Marokko		2
	<i>1.3. Zentralafrika</i> Gabun		2
1958	<i>1.4. Ostafrika</i> Tanganjika		1
1871	<i>1.5. Südafrika</i>	Hottentotten	2
Diverse:	Afrika allg.	div.	25
	<i>2.1. Nordamerika</i> —		1
	<i>2.2. Zentralamerika</i> Guatemala		1
1865	<i>2.3. Südamerika</i> Paraguay		1

Sammler	Bemerkungen
<p>O. Kuhn, St. Gallen</p> <p>wahrscheinlich C. Züst</p>	<p>Kurzschwerter; Holz verziert</p> <p>Matten</p> <p>Armspange, Elefantenhaar</p> <p>1 Hut, 1 Musikinstrument</p> <p>Hausrat: 4 gefl. Teller, 4 Kalebassen Bekleidung: 2 Hüte, Sandalen, Täschchen, Glasperlenschurz, Korantäschchen Waffen: 3 Schwerter, Dolch, 2 Pulverhörner Holzfiguren (4), davon Darst. eines Euro- päers, wahrscheinlich Angola 1 Maske (ev. Yoruba ?)</p> <p>Pfeifenkopf, Stein</p> <p>geflochtene Matte</p> <p>Schöpflöffel, indianische Schnitzarbeit</p>

Heiden

Naturhistorische und ethnographische Sammlung

Eingangsjahr	Herkunft, Region	Ethnische Einheit	Anzahl
	<i>3.2. Südasien</i>		
	Indien		1
	<i>3.3. Südostasien *</i>		
	Amboina		1
	Bali		2
	Banka Insel	Sekah	3
ev. 1881, 1948	Borneo (Kalimantan)	Kenyah	2
1881 / 1889	Borneo		4
meist 1881 / 1889 / 1904	Borneo	Dajak (div.) z.T. Iban	21
meist 1881 / 1889 / 1904	Borneo		16
meist 1904	Celebes		27
	Ceram (Molukken)		2
	Engano		6
	Flores		3
meist 1904	Java: Lombok, Siri		7
	Java		25
	Mentawai		3
	Nias		3
	Roti		2
	Sawoe I. (West Timor)		1
	Sulu-Arch.		1

* in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt

Sammler	Bemerkungen
<p>E. Schmid, früher J. Küng-Mösli (pr.) 1881 / 1889</p> <p>J. Küng-Mösli</p> <p>meist J. Küng-Mösli, J.T. Zimmermann</p> <p>meist J. Küng-Mösli, J.T. Zimmermann</p> <p>meist J.T. Zimmermann</p> <p>meist J.T. Zimmermann</p>	<p>Weberei</p> <p>Sagosieb</p> <p>Haushaltgeräte</p> <p>Reiskorb, Trommel, Gebläse</p> <p>Schild, Kopfjägerschwert</p> <p>Kästchen mit je 100 Miniaturen (Geräte, Waffen)</p> <p>Schilder, Korb, Schmuckbänder, Panzerhemd (1859), Waffen</p> <p>Waffen, Geräte, Körbe u.a.</p> <p>Hausmodell; Waffen, Jagd- und Fischfang (8); Bekleidung und Schmuck (15, darunter Bast- stoffkleidung); div. Hausgeräte (4); Musikinstrument; Geisterabwehr</p> <p>Korb, Hut</p> <p>u.a. Waffen, Bänder</p> <p>Schmuck, Kalkpuderdose u.a.</p> <p>Krise (18), Gerätschaften u.a.</p> <p>Waffen</p> <p>Schild, Schmuck</p> <p>Hut, Patronentasche</p> <p>Hut für Frau des Königs</p> <p>Schwert</p>

Heiden

Naturhistorische und ethnographische Sammlung

Eingangsjahr	Herkunft, Region	Ethnische Einheit	Anzahl
ca. 1872 – 87 / 1904	<i>3.3. Südostasien</i>		
	Sumatra	Atschin	4
		Batak	13
	Sumatra, u.a. Lampong, Medan, Palembang		34
	Tenimber I. Timor, Sawoe		2 3
meist 1904	<i>4.2. Melanesien</i>		
	Neuguinea		53

Sammler	Bemerkungen
haupts. Herm. Küng, J.T. Zimmermann	u.a. Trommel, Donnerbüchse
haupts. Herm. Küng, J.T. Zimmermann	u.a. Vogelkäfige (3), Häuptlingsstab, Waffen, Geräte
haupts. Herm. Küng, J.T. Zimmermann	u.a. Waffen (12), div. Geräte (7), Kleidungsstücke (5), Schmuck (7) Schmuck, Löffel u.a. Tabakdosen (2)
wahrscheinlich T. Zimmermann, Batavia / Heiden	Waffen: 31 Speere, 2 Bogen, 3 Pfeile, 1 Steinbeil, Schmuck, u.a. Nasenschmuck, Ohr-, Kopf-, Bauchbänder, Brustschmuck, Kamm, Körbli, Sagosieb

